



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2011

Barbilophozia floerkei (F.Weber D.Mohr) Loeske

Meier, Markus K ; Lüth, Michael ; Hofmann, Heike

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-189594>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

Meier, Markus K; Lüth, Michael; Hofmann, Heike (2011). Barbilophozia floerkei (F.Weber D.Mohr) Loeske. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz.

Barbilophozia floerkei (F.Weber & D.Mohr) Loeske

Floerkes Bart-Spitzmoos, Barbille dressée, Common Pawwort

Charakteristische Merkmale: *Barbilophozia floerkei* ist durch die Kombination folgender Merkmale gut charakterisiert: (1) Blätter meist 3-lappig, an der Basis mit Zilien aus kurzen, ± quadratischen Zellen. (2) Unterblätter gross, 2-lappig. (3) Pflanze ohne Brutkörper.



© Michael Lüth

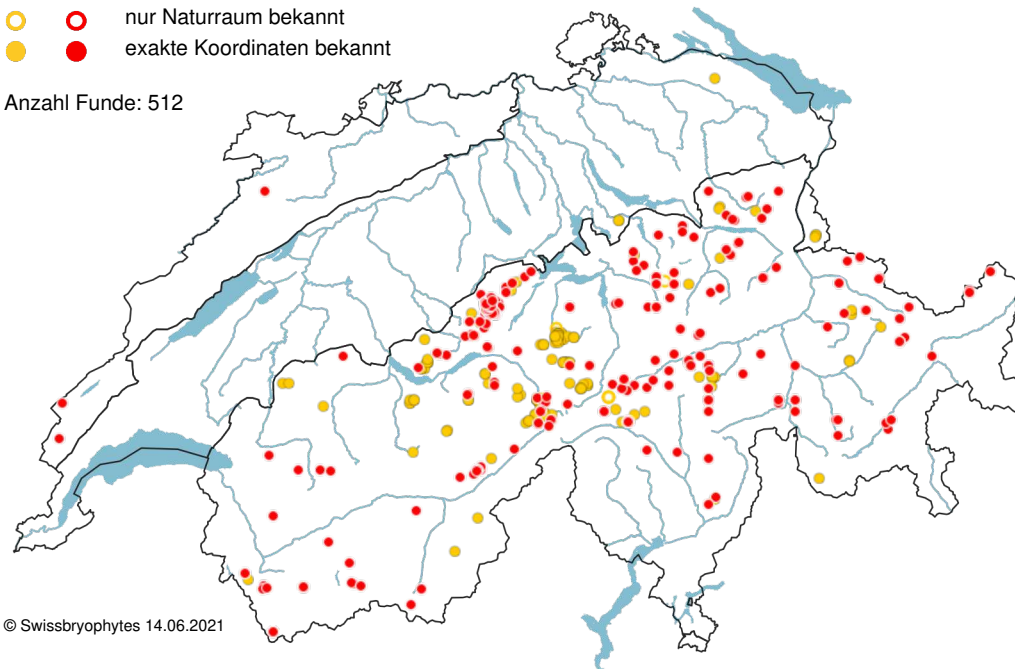
Rote Liste Status: Schnyder et al. 2004	LC - nicht gefährdet
NHV-Status: BAFU 2019	nicht geschützt
Priorität: BAFU 2019	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
Massnahmenbedarf: BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
Verantwortung der Schweiz: BAFU 2019	1 - gering
Smaragdart: Council of Europe	nein
Umwelt Ziel- und Leitart UZL: BAFU, BLW 2008	nein
Waldzielart: BAFU 2015	nein

Verbreitung

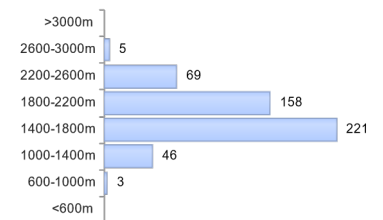
vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 512



© Swissbryophytes 14.06.2021



Höchste Fundstelle: 2900m
Tiefste Fundstelle: 862m
Aktuellster Fund: 24.09.2020

Verbreitung

Kantone: Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, St. Gallen, Tessin, Uri, Waadt, Wallis, Zürich
Naturräume: Jura, Mittelland, Alpen

Schweiz: Verbreitungsschwerpunkt in den Alpen, seltener im Jura und vereinzelt im Mittelland (nur Höhrnen); in der subalpinen und alpinen, seltener in der oberen montanen Stufe.

Europa: in ganz Europa, auch in Spanien, Korsika und Sizilien.

Weltweit: Nordamerika, Südamerika (Peru), Europa, Asien (Sibirien, Japan).

Ökologie

Lebensraum: an offenen Standorten im Gebirge (alpine Rasen, Zwergstrauchheiden, Moore und Quellfluren, Schneetälchen und Schutthalden), seltener in Fichtenwäldern, wo sie jedoch grosse Bestände bilden kann; oft auf und neben Felsen.

Substrat: auf humoser, torfiger oder mineralischer Erde, (übererdetem) kalkarmem oder seltener kalkreichem Gestein, zwischen Torfmoosen und anderen Moosen, sehr selten auf Totholz; auf trockenen bis feuchten Substraten.

Informationsstand 10.2011



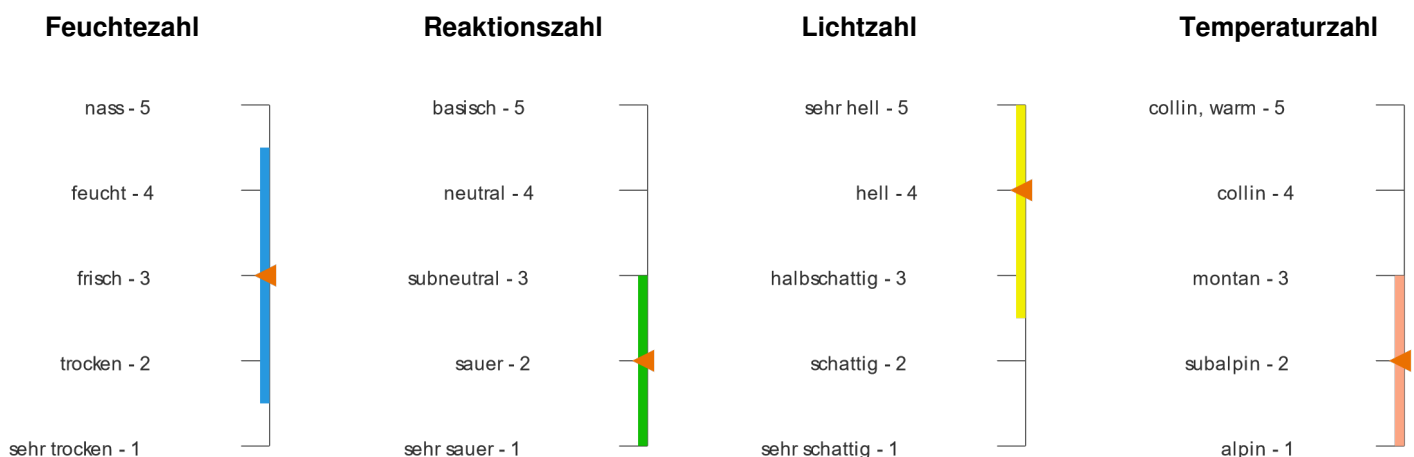
Schweiz, Lumnezia
© Heike Hofmann



Beleginformation bei M. Lüth
© Michael Lüth

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch



Beschreibung

Pflanzen: Sprösschen klein bis mittelgross, niederliegend in verwobenen Matten bis fast aufrecht in lockeren Rasen, gelbgrün bis gelbbraun, manchmal rötlich überlaufen; ohne Brutkörper, jedenfalls extrem selten vorhanden, grün- bis gelbbraun.

Blätter: Flankenblätter schräg am Stämmchen angewachsen, fast immer 3-lappig, bis zu 1/3 geteilt, wenigstens einige Blätter mit Zilien am Blattgrund, deren Zellen \pm quadratisch oder wenig verlängert; Blattzellen 18-20 x 19-25 μ m gross, mit deutlichen Eckverdickungen; Zelloberfläche papillös; Unterblätter gross, 2-lappig, mit Zilien, seltener schwach entwickelt.

Sporophyten: selten.

Informationsstand 10.2011

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



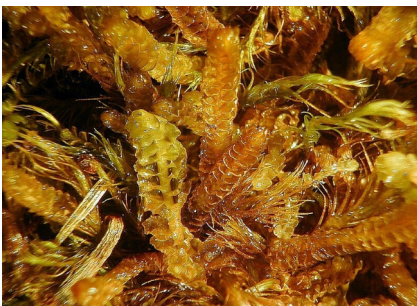
Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



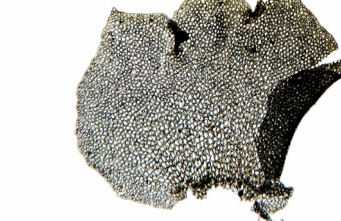
Habitus / feuchte Pflanze
© swissbryophytes / Michael Lüth

1 mm

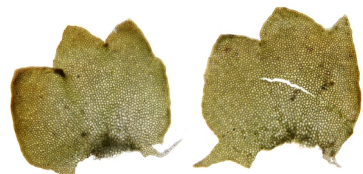
1 mm



Blatt / ganzes Blatt
© swissbryophytes / Michael Lüth



Blatt / ganzes Blatt
© swissbryophytes / Michael Lüth

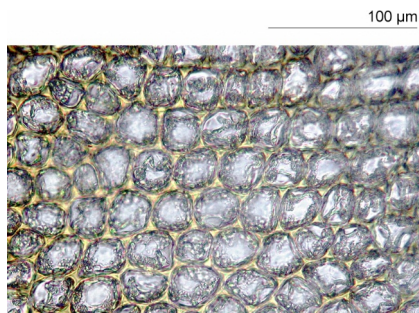


Blatt / ganzes Blatt
© Heike Hofmann

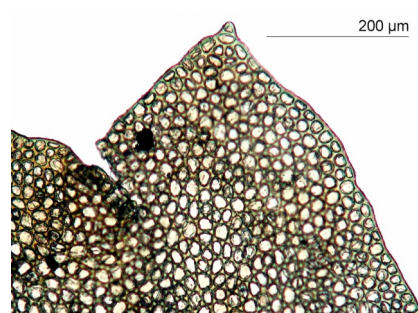
1 mm



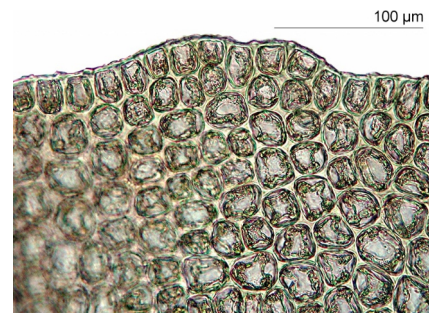
Blatt / Unterblatt
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Michael Lüth



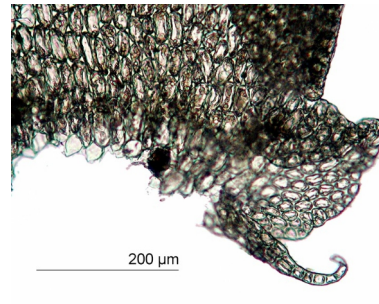
Zellen / Blattspitze
© swissbryophytes / Michael Lüth



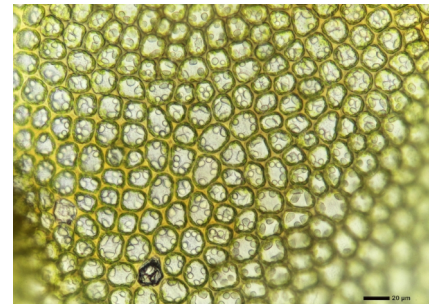
Zellen / Blattrand
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Blattbasis
© Heike Hofmann



Zellen / Blattbasis
© swissbryophytes / Michael Lüth



Zellen / Ölkörper
© Heike Hofmann

Ähnliche Arten

Barbilophozia atlantica

Brutkörper an den Blattspitzen meist vorhanden (rötlich oder selten auch grünlich) -> *B. floerkei*: ohne Brutkörper.

Zilien am basalen Blattrand und an den Unterblättern schwach entwickelt oder fehlend -> *B. floerkei*: wenigstens an einigen Blättern deutliche Zilien aus \pm quadratischen Zellen am basalen Blattrand.

Zellen der Blattlamina (20-)23-28(-34) μ m breit -> *B. floerkei*: (16-)18-25(-30) μ m.

Rindenzellen des Stämmchens 18-28 μ m breit -> *B. floerkei*: 12-21 μ m breit.

Barbilophozia barbata

Blätter meist 4-lappig, fast längs angewachsen -> *B. floerkei*: Blätter 3-lappig, schräg angewachsen.

Seitliche Blattränder gerade, fast parallel verlaufend -> *B. floerkei*: Blattränder meist etwas gerundet.

Zilien fehlen -> *B. floerkei*: wenigstens an einigen Blättern deutliche Zilien aus \pm quadratischen Zellen am basalen Blattrand.

Barbilophozia attenuata

Brutkörper an den Blattspitzen meist vorhanden (grün oder seltener auch rötlich) -> *B. floerkei*: ohne Brutkörper.

Zilien am Blattgrund fehlen, höchstens mit 1- bis 2-zelligen Schleimpapillen -> *B. floerkei*: wenigstens an einigen Blättern deutliche Zilien aus \pm quadratischen Zellen am basalen Blattrand.

Barbilophozia hatcheri

Zilien am Blattgrund aus teilweise langgestreckten, 2-3(4)x so lang wie breiten, Zellen -> *B. floerkei*: Zilien immer aus kurzen, höchstens 1.5x so lang wie breiten Zellen.

Blattlappen wenigstens vereinzelt mit Stachelspitzen (Spitzenzelle 30-70 μ m lang) -> *B. floerkei*: Spitzenzellen der Blattlappen kurz, bis 30 μ m lang.

Barbilophozia kunzeana

Blätter überwiegend 2-lappig, mindestens zu 1/3 geteilt -> *B. floerkei*: Blätter meist 3-lappig, 2-lappige Blätter sind auch an schwachen Formen selten, höchstens zu 1/3 geteilt.

Zilien am Blattgrund fehlen, oder höchstens 1-3-Zellen lang -> *B. floerkei*: wenigstens an einigen Blättern am basalen Blattrand deutliche Zilien aus zahlreichen \pm quadratischen Zellen.

Pflanzen oft braungrün -> *B. floerkei*: gelbgrün.

Informationsstand 10.2011

Literatur

Literaturangaben zur Art

- Blackstock T.H.**, 1990. A reassessment of the distinction between *Barbilophozia atlantica* (Kaal.) K.Müll. and *B. floerkei* (Web. et Mohr) Loeske in Britain. - *Journal of Bryology* 16, 2: 193-198.
- Damsholt K.**, 2009. Illustrated Flora of Nordic Liverworts and Hornworts, 2nd ed, 2nd ed. - Nordic Bryological Society, Lund. 1-842.
- Meinunger L., Schröder, W.**, 2007. Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands, 1-3. - Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg. 636+700+709 S.
- Paton J.A.**, 1999. The Liverwort Flora of the British Isles. - Harley Books, Colchester. 1-626.
- Philippi G., Sauer M.** 2005. Lophoziaceae. - In: Nebel M., Philippi G. (Hrsg.), Die Moose Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart. 3: 268-305.
- Schumacker R., Vána J.**, 2005. Identification keys to the liverworts and hornworts of Europe and Macaronesia (Distribution and Status), 2nd ed. - Sorus, Poznan. 209 + 1 S.
- Söderström L., Urmi E., Vána J.**, 2002. Distribution of Hepaticae and Anthocerotae in Europe and Macaronesia. - *Lindbergia* 27: 3-47.
- Söderström L., Urmi E., Vána J.**, 2007. The distribution of Hepaticae and Anthocerotae in Europe and Macaronesia - Update 1-427. - *Cryptogamie, Bryologie* 28, 4: 299-350.
- Urmi E.** 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Weitere Literaturangaben

- BAFU** 2019. Liste der Nationalen Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.
- BAFU** 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.
- BAFU, BLW** 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.
- Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E.** 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.
- Urmi E.** 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrsam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. www.swissbryophytes.ch, info@swissbryophytes.ch